

Der Countdown läuft

Die Bauarbeiten für das von AKAD College unterstützte Schulhaus in Sansibar sind auf der Zielgeraden. Über 250 Kinder haben sich auf den Jahresbeginn für den Unterricht angemeldet. Trotz Gegenwind durch die explodierenden Energiepreise ist das Projekt termingerecht vorangekommen. Erfreulich sind die breite Akzeptanz und das hohe Spendenaufkommen, das der Vereinsvorstand 2008 registrieren durfte.

Im September war es soweit: die Schulgebäude in Ndijiani sind im Rohbau inklusive Dach fertig. Nun folgen der Innenausbau und das Mobiliar. Dieses wird aber nicht einfach fix und fertig

importiert. Ein Grundgedanke des Projektes CAAA ist es, nebst Bildung auch Arbeit in die Region zu bringen. Das Holz kommt daher in Form von Brettern aus Tansania nach Sansibar. Im Dorf verar-



Die erste Schulstunde ist nicht mehr fern.

beiten es Handwerker zu rund 125 Pulten mit Ablage für Material und 250 Stühlen. Während der «heissen» Phase des Bauabschlusses und der Aufnahme des Schulbetriebes wird Dozent Christof Hügli (KS Oerlikon) im Rahmen eines Saticals ein Jahr lang vor Ort sein und das Projekt mitverfolgen.

Mittelfristig Solaranlagen

Dass der Bau auf Sansibar planmässig voranschreitet, ist retrospektiv gar nicht so selbstverständlich. Die Insel produziert Elektrizität vorwiegend mit Erdöl. Der hohe Erdölpreis im Frühling führte dazu, dass man während zwei Monaten praktisch keinen Strom mehr hatte. Die Bauarbeiten wurden manuell vorangetrieben. Unterdessen können auch wieder Maschinen eingesetzt werden. Doch die Promotoren von CAAA haben zwei Lehren aus den Engpässen gezogen. Erstens: Die technische Infrastruktur, welche die Schule braucht, soll nicht zu komplex sein. Deckenventilatoren gegen die Hitze, Licht und eine sinnvolle Anzahl Steckdosen pro Schulzimmer. Computer sind sicher ein Langfristziel,

doch als erste anspruchsvollere Geräte sind Kopiergeräte gefragt. Der Verein ist derzeit mit einem Schweizer Anbieter im Gespräch, der sich für ein Sponsoring der Geräte inklusive Wartung interessiert. Eine vom CAAA-Vorstand lancierte technische Kommission unter der Leitung von Mario Roscic hat sämtliche Apparaturen vor ihrer Anschaffung auf ihrer Tauglichkeit zu prüfen und die adäquate Schulung des Personals vor Ort in der Handhabung und im Unterhalt sicherzustellen. Die zweite Lehre ist visionär und zugleich realistisch. Die Schule soll sich weitgehend selbst mit Strom versorgen können. Solarpanels werden dies möglich machen.

Verdreifachung der Zuwendungen

Zwei Jahre ist es her, da wucherte anstelle der heutigen Gebäude noch üppige tropische Vegetation. Drei Dorfbewohner schenkten das Land, aber wie sollte das Projekt finanziert werden? CAAA gelang es dank hoher Professionalität und guter Öffentlichkeitsarbeit ohne dickes Portemonnaie, einen im-

mer grösser werdenden Kreis von Gönnern zu gewinnen. Beliefen sich die Zuwendungen inklusive Sachleistungen 2007 noch auf 70 000 CHF, dürften sie per Ende 2008 die Marke von 200 000 CHF übertreffen. Für Nicolas Sarraj, College-Lehrer und Präsident von CAAA, ist das Ansporn und Verpflichtung zu gleich. «Die beiden ersten Jahre Schulbetrieb gehen mit einem verhältnismässig hohen Bedarf an Aufwendungen einher. Operative Kosten wie Personalsaläre und Gebäudeunterhalt oder Bücher und Lehrmittel – ein grosser Posten – summieren sich gemeinsam mit Investitionskosten, namentlich den geplanten Sonnenkollektoren auf jährlich über 150 000 CHF. Wir sind daher dankbar, wenn CAAA weiterhin auf die Unterstützung vieler Freunde zählen darf

» Weitere Informationen:
www.caaa.ch